

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 10

Artikel: Geb Spez Abt 1 trainiert die Inf Kp 61/2
Autor: Graber, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geb Spez Abt 1 trainiert die Inf Kp 61/2

Wahrhaftig eine prächtige Aussicht: In idyllischer Manier mäandriert die Reuss durch das Tal, flankiert von der majestätischen Schweizer Bergwelt. Die Sonne zeigt sich von ihrer freundlichsten Seite, Wolken sucht man vergebens am strahlend blauen Himmel. So zeigt sich Göschenen Anfang August. Doch der Schein trügt, die Hitze geht ans Eingemachte.

VOM TRAINING «ROTSCHA LUFS» BERICHTET AUS GÖSCHENEN ADJ UOF CHRISTIAN GRABER

Für die Einsatzkräfte werden die hochsommerlichen Temperaturen und das unwegsame Terrain schnell zur Bewährungsprobe. Zweiterer Herausforderung angemessen begegnen zu können, ist eines der formulierten Ziele der Übung, die die Kompanie 2 des Ostschweizer Infanteriebataillons 61 zusammen mit dem Detachement 5 der Gebirgsspezialistenabteilung 1 im Verlaufe dieses Nachmittags bestreiten wird.

Die Abteilung ist dem Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee, das von Oberst im Generalstab Ivo Burgener geführt wird, angegliedert und hält eine permanente Einsatzbereitschaft rund um die Uhr, das ganze Jahr lang, aufrecht.

Gemeinsame Ausbildung

Als Major im Generalstab André Stirnimann am Ende des Tages anlässlich der Übungsbesprechung vor versammelter Truppe die Frage stellt, wer von dieser Übung profitiert habe und etwas mitnehmen werde, schnellen die Hände innert Sekundenbruchteilen in die Höhe.

Stirnimann ist interimistischer Kommandant der Gebirgsspezialistenabteilung 1 und befindet sich mit seinen engsten Mitarbeitern im Stabskurs. Heute fungiert der umsichtige Berufsoffizier als Übungsleiter.

Interessierte Behörde

Doch zurück auf Anfang. Kurz nach 13 Uhr begrüsst Major im Generalstab Stirnimann Felix Cavaletti, den Gemeindepräsidenten von Göschenen, und die Gemeinderätin Erika Steiner.

Die beiden wohnen der Übung als Gäste bei und werfen den Soldaten bei ihrer Arbeit einen Blick über die Schulter. Die Wertschätzung und das Interesse der Verantwortungsträger der hiesigen Exekutive sind von grosser Bedeutung sowohl für die Behörde als auch für die Armee, sind sich



Ein Infanterist (links, erkennbar an der Sim-Ausrüstung auf dem Helm) wird von einem Gebirgsspezialisten an der Übersetzstelle über die Reuss am Seil eingeklinkt.

Cavaletti und Stirnimann einig. Bekanntlich befindet sich in Göschenen das Gottard-Nordportal, Verkehrsinfrastruktur von nationaler Bedeutung und Transitroute von internationaler Tragweite. Im Ernstfall sind Zivilbehörden und Armee zwecks Koordination und erfolgreicher Zusammenarbeit aufeinander angewiesen.

Lage und taktischer Rahmen

Der Raum Göschenen wurde als Rückzugs- und Lagerraum der Gegenseite identifiziert. Nachrichtendienstliche Erkenntnisse gehen davon aus, dass sich verschiedene gewaltbereite Zellen zwecks Waffenausbildung und Indoktrination im Raum aufhalten. Davon ausgehend sehen sich die Infanteristen mit folgendem Szenario

konfrontiert: Auf dem Gelände eines stillgelegten Bahnhofs, der früher für den Munitionsverlad genutzt wurde, machen sich zwielichtige Gestalten zu schaffen, sie nutzen das Gelände für den Güterumschlag.

Der Kommandant der Infanteriekompanie 61/2 hat den Auftrag erhalten, das Gebiet abzuriegeln, zu durchsuchen und gegnerische Kämpfer zu verhaften.

Übung beginnt!

Nach einer zügigen Einführung gibt der Übungsleiter über Funk das Signal zum Start. Dann geht's Schlag auf Schlag, die Radschützenpanzer und GMTF (Geschützte Mannschaftstransportfahrzeuge) setzen sich in Bewegung. Nur Augenblicke

später stösst Zug AMBOSS beim Abriegeln des Fluchtraums auf die Gegenseite: Gegnerische Sensoren (Augen und Ohren im Gelände) nehmen die abgessenen Infanteristen unter Beschuss, die sich mit sofortiger Wirkung zur Wehr setzen.

Dann schlägt sich der Infanteriezug gedeckt weiter durch den schmalen Waldstreifen, der das Ufer der Reuss säumt – und wird Augenblicke später erneut auf die Probe gestellt: Massive Felsbrocken, Geröll – und mittendrin die Reuss – verunmöglichen ein Weiterkommen zu Fuss. Nun kommen die Gebirgsspezialisten zum Zug.

Dank der Spezialisten

Schnell zeigt sich, dass diese ihrem Namen Ehre machen, im unwegsamem Gelände geübt sind und ihr Handwerk im Griff haben. Zum Weiterkommen wird mittels Seilen und entsprechender Verankerung zügig eine Übersetzstelle über den Fluss installiert. Sollte eines der Seile infolge gegnerischen Beschusses oder eines anderweitigen Defekts versagen, ist die Sicherheit der Truppe weiterhin gewährleistet.

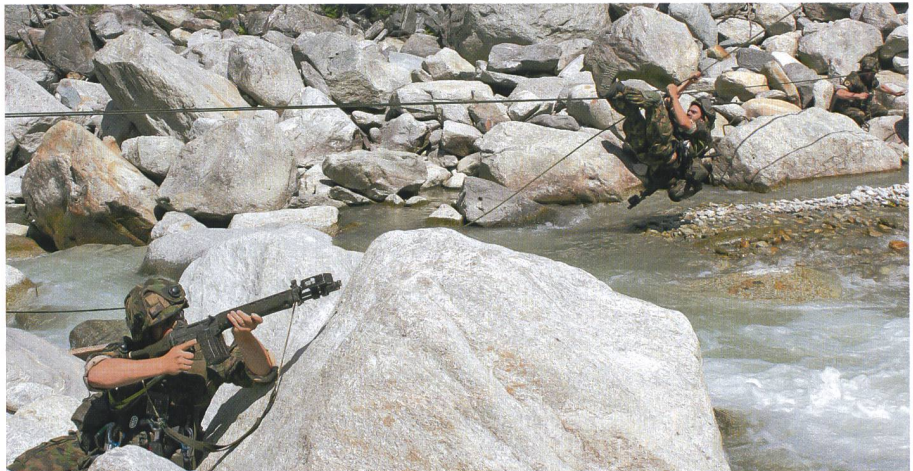
Während die Infanteristen hinter den Felsen Deckung suchen und eine Rundumsicherung aufrechterhalten, sorgen die Gebirgsspezialisten dafür, dass sich die Infanteristen am Seil einklinken und den Fluss überqueren – einer nach dem anderen.

Diese unkomplizierte Zusammenarbeit kommt nicht von ungefähr. Der laufenden Übung vorausgegangen ist eine mehrtägige einsatzbezogene Ausbildung (EBA), im Zuge derer sich beide Partner mit all ihren Mitteln, Stärken und Kompetenzen gegenseitig kennengelernt haben. Die ganze Woche stand unter dem Namen «ROTSCHA LUFS» (Wolfsrudel).

Zug 1 setzt über, Zug 3 sichert

Während Zug AMBOSS übersetzt, läuft die Aktion auch auf dem Bahnhofsgelände an. Während Zug CANALE den Anschlussraum sichert, beginnt Zug BIVIO mit der Durchsuchung. Gemäss «Feuer und Bewegung» stösst BIVIO halbzugsweise auf- und abgessenen kontinuierlich vor. Ständig in Bewegung bleiben ist lebenswichtig: «Wer steht, stirbt!» bringt es Major i Gst Stirnimann drastisch auf den Punkt.

Währenddessen führt der erfahrene Kompaniekommandant die Aktion aus seinem Radschützenpanzer. Er hat seine Gefechtsordonanzen um sich geschart. Bei ihm laufen die Fäden zusammen, er muss die Situation laufend neu beurteilen und gegebenenfalls seinen Entschluss revidieren. Für ein allzeit akkurates Lagebild ist er



Mit Schwung über die Reuss. Rundum gesichert durch das Feuer der Infanterie.

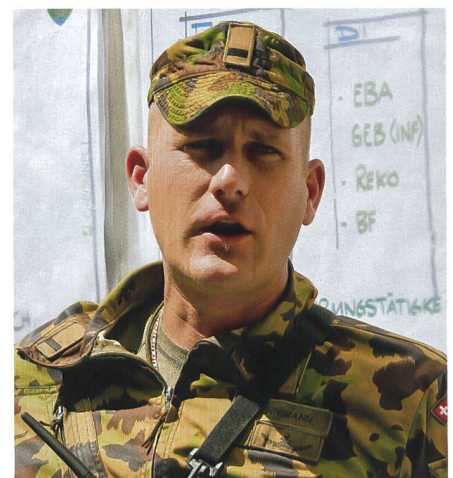


Die Durchsuchung läuft: In Deckung hinter einem GMTF, oben ein Zugführer.

auf einen ständigen Meldefluss angewiesen. Für den Kompaniekommandanten ist jeder seiner Männer ein Sensor im Gelände. Im selben Fahrzeug sitzt Leutnant Ivo Schnyder. Der tüchtige Offizier ist Detachementschef der Gebirgsspezialisten.

Übungen wie diese, die nach der erfolgreichen Durchsuchung des Bahnhofsgeländes gegen 16 Uhr zu Ende geht, wird es auch in Zukunft brauchen. Heute ging es darum, der Inf Kp 61/2 aufzuzeigen, welche Konsequenzen unzugängliches Gelände auf eine Aktion haben kann.

Dass diese Konsequenzen bei der Beurteilung der Zeitverhältnisse berücksichtigt werden müssen, haben die Kader erfahren. Es ging darum, gegenseitig voneinander zu lernen. Für den Kommandanten ist es von unschätzbarem Wert, wenn er weiss, welche Leistungen Spezialisten erbringen, die ihm unterstellt sind. Major i Gst Stirnimann: «Sie haben den Auftrag erfüllt! Sie



Major i Gst Stirnimann, Übungsleiter.

haben das Wochenziel erreicht! Gut gemacht!» Die stolzen Gesichter und positiven Voten der Mannschaft geben ihm Recht. 